

18 m Tourenyacht
Typ 314

Blatt 1

Anerkannt nach den Vorschriften
der Deutschen Schiffsrevision u.-klassifikation
gemäß unserem Schreiben vom 13.8.59

Alle aus dieser Zeichnung nicht ersichtlichen
Teile müssen den Vorschriften entsprechen.

Bearbeitungs-Nr. 346.01-1
DSRK Deutsche Schiffsrevision u.-klassifikation
A. ö. R. in der Deutschen Demokratischen Republik

Verwendungszweck und Gestaltung:

Das vorliegende Projekt ist der Entwurf einer großen Kreuzeryacht für Zwecke der Touristik und der Ausbildung. Die Unterbringung einer möglichst zahlreichen Besatzung wurde vom Auftraggeber gewünscht. Da die Yacht vorwiegend der Ausbildung Jugendlicher dienen soll, ist auf Sicherheit und leichte Handhabung größter Wert gelegt. Durch den geringen Tiefgang und durch die Anordnung eines Hilfsmotors ist die Yacht sowohl auf See, als auch auf größeren Binnenseen, Haffs und Bodden voll einsatzfähig. Die Raumgestaltung ist so abgestimmt, daß Stammbesatzung und Segelschüler getrennt wohnen können und Reisen von ca. 14 Tagen möglich sind. Die Besege- lung ist einfach gehalten, kann jedoch später durch zusätzliche Beisege- lung ergänzt werden.

Klassifikation:

Für den Bau des Körpers, wie für die Takelage, werden die Vorschriften des Germanischen Lloyd für Stählerne Yachten nach der Gruppe Seefahrt zugrunde gelegt. Die Bemessung der Ausrüstung erfolgt nach Absprache mit der DSRK für das Fahrtgebiet "Ostsee". Das vorgesehene Klassenzeichen ist

⊙ A I O (Yacht) *Seekreuzer*

Hauptdaten:

Länge über Deck	18,00 m
Länge in der KWL	14,50 m
Breite auf Spanten (Deck)	4,80 m
Breite in der KWL	4,60 m
Tiefgang, Rumpf	1,30 m
Tiefgang mit Schwert	2,80 m
Displacement	ca. 27,0 t
Besatzung	16 Personen
Hilfsmotor:	Dieselmotor DBW 20
Leistung:	20 PSg b/ 1500 U/min
Anwindbesege- lung	140 m ²

Schiffskörper:

Der Körper der Yacht ist aus getestetem Schiffbaustahl über Querspan- ten in Schweißbauweise hergestellt. Das stählerne Deck erhält einen Belag aus Gummizement. Der Körper erhält außer dem Kollisions- schott noch ein wasserdichtes Schott unter dem Großmast, vor und hinter dem Hilfsmotor. Alle Zwischenschotte und Längswände be- stehen ebenfalls aus Stahl.

Das Schwert besteht aus Schiffbaustahl und ist in wasserdichten Schwertkasten unter der Fußbodenkontur untergebracht. Alle Decks- lukensind spritzwasserdicht verschließbar.

Die Wohnräume sind gewegert.

Der Ballast besteht aus gestapelten Schrottstücken in Stanzbutzen- zement.

VEB Yachtwerft Berlin

Entw.

Gep.

Gepr.

Ges.

Raumaufteilung und Einrichtung:

Die Achterpiek dient zur Aufnahme des Rudergeschirrs, sowie als Stauraum für verschiedenes Inventar, wie Trossen, Pender, Reinigungsgerät usw. Sie ist ungewegert, jedoch mit einem Fußboden versehen. Der Zugang erfolgt durch eine Decksluke.

Unter dem hinteren Aufbau liegt der Wohnraum für den Schiffsführer. Er enthält 2 Kojen mit davorliegenden kurzen Polstersitzbänken, einen sekretärartigen Einbauschränk am hinteren Schott, aus dem der Klapptisch herausklappt und 2 Einbauschränke neben der Eingangstür im vorderen Schott. Der Zugang erfolgt durch die Tür im vorderen Schott von einem kleinen Flur aus, der von Deck aus zu erreichen ist.

Die Seiten des Flurs sind zu geräumigen Inventarschränken ausgebaut.

Vor dem Flur, zu beiden Seiten des mittschiffs liegenden Motorraums, liegt je eine Zweimannkammer, die je eine breite untere Sofakojе und eine zurückgesetzte Oberkoje, sowie ein geräumiges Doppelspind enthält.

In den Längsschotten zum Motorraum befinden sich ⁹⁹⁵⁾ dichte Klappen, so daß der Motor zwecks Wartung von den Kammern aus von beiden Seiten erreichbar ist.

Vor den genannten Räumen befindet sich der Kartenraum in dem geräumigen Aufbau, der über das Deck vorgezogen ist, so daß an Backbord, im Zusammenhang mit einem Inventarschrank, ein ausreichender Kartentisch entsteht. Seitlich und an der Rückwand können Schalttafel und Amateurfunkanlage eingebaut werden.

Backbordseitig vom Kartenhaus liegt der Waschraum, der ein Pump-WC und zwei Handwaschbecken, sowie Haken für Ölzeug enthält.

Steuerbordseitig ist die Kombüse angeordnet, in der sich Kochgelegenheit, Eiskasten, Abwaschbecken, sowie Schränke für Geschirr und Lebensmittel befinden. Der Raum unter dem Kartenhaus dient auf der Kombüsenseite zur Unterbringung von Kartoffeln und Gemüse, auf der Backbordseite zur Unterbringung der Batteriekästen.

Vom Kartenhaus aus gelangt man in den Salon der Yacht, der der größte Raum an Bord ist und als Aufenthalts- und Speiseraum für die gesamte Besatzung dient, gleichzeitig aber an Steuerbord 4 und an Backbord 2 feste Kojen enthält. An Backbord ist eine große hufeisenförmige Polsterbank eingebaut, an Steuerbord eine kürzere Polsterbank und 2 Schränke. Im Salon sind ferner 2 Klapp-Schlinalgertische aufgestellt.

Durch eine wasserdichte Tür im Mastschott gelangt man in die Segelkammer, in der sich an Bb. Stauregale für die Segel und an Stb. ein großer Kleiderschrank für die Landgangssachen der Segelschüler befinden. Neben der Tür sind noch Haken für Ölzeug oder Tauwerk angebracht. Von der Segelkammer führt eine Leiter an Deck.

Das weitere Vorschiff ist zu einer Viermannkammer ausgebaut.

Unter dem vorderen Teil der Unterkojen ist der Kettenkasten eingebaut.

Ganz vorn liegt die Vorpiek, die von Deck aus durch ein Mannloch zugänglich, und als Stauraum für Reserveteile, Farben usw. gedacht ist.

Alle Polster sind als Gummihaaraufleger ausgeführt und mit farbigem Kunstleder bezogen.

Die eingebauten Kojen im Salon erhalten bunte Vorhänge. Der Raum unter den Kojen wird als Stauraum ausgebaut. Ferner erhält jede Mannschaftskoje ein Kleidernetz zur Aufbewahrung der Bordkleidung.

Rudieranlage:

Das Profiliruder ist in Spurzapfen- und Halslager gelagert und wird über Quadrant und Reepleitung durch ein großes Handsteuerrad vom Steuerstand aus, der hinter der Kartenhausrückwand liegt, betätigt. Als Notsteuerung dient eine auf den Schaft aufsetzbare Notruderpinne.

Ankereinrichtung:

Die Patent-Anker von je 75 kg hängen beide in Seitenklüsen am Bug. Der Backbordanker hängt an 65 m 13 mm Kette und wird über die Nuß der Winde gehievt. Der Steuerbordanker trägt einen kurzen Kettenvorlauf zum Anstecken der Haupttrosse und wird über den Spillkopf der Winde geholt.

Bootsausrüstung:

Die Yacht erhält 2 Beiboote, die auf eingebauten Luftkästen auch im vollgeschlagenen Zustand schwimmfähig bleiben. Sie stehen unter Davits und sind mit Riemen ausgerüstet. Die Boote stehen kiel-unten in Halterungen und sind mit Persenningen abgedeckt.

Decksausrüstung:

Auf dem Deck stehen 3 Paar kräftige Doppelkreuzpoller für Festmache-, Verhol und Schleppzwecke. Die Seereling besteht aus bezogenen Stahldrähten, die zwischen kräftigen Stahlrohrstützen gespannt sind. Vorn und achtern ist die Reling durch einen festen Korb abgeschlossen. Im Bereich der Boote ist die Reling demontierbar. Ferner befinden sich an Deck die verschiedenen, für die Bedienung der Takelage nötigen Beschläge.

Takelage:

Die Ketschtakelage trägt folgende, aus kräftigem Baumwolltuch hergestellte Hauptbesegelung:

1) Großsegel	61 m ²
2) Besan	27 m ²
3) Baumfock	23 m ²
4) Klüver	29 m ²

Zusätzlich ist die Yacht mit Sturmbesan und Sturmklüver ausgerüstet.

Der Großmast ist verstagt durch 2 Paar Unterwanten, 1 Paar Ober- und 1 Paar Toppwanten, 1 Paar durch Hebelstrecker betätigte Backstagen, ein Genickstag zum Besanmast, ein Fockstag, sowie ein Klüverstag, welches zum Klüverbaum führt, der durch ein Wasserstag und ein Paar Bugstagen versteift ist. Der Besanmast steht in 2 Paar Unterwanten, einem Paar Oberwanten, einem Paar Kreuzwanten, einem Paar Backstagen und dem zum Großmast führenden Genickstag. Die Takelage umfasst ferner die zu den einzelnen Segeln gehörigen Schoten, Fallen und Strecker.

Ferner gehört zur Takelage die Vorrichtung zum Aufstellen und Legen der Masten.
Alle Bedienungselemente der Takelage sind so bemessen, daß die Handgriffe mit verhältnismäßig geringem Kraftaufwand erledigt werden können.

Lüftung:

Die Wohnräume erhalten jeweils einen Saugelüfter zur Entfernung der verbrauchten Luft. Die Frischluft kann über die Niedergänge nachströmen und so die verbrauchte Luft ergänzen. Der Motorraum erhält einen Lüfter, der bei Betrieb des Motors auf Druck- und sonst auf Saugstellung gedreht werden kann. Sofern die Lüfter nicht genügend hoch über Deck geführt werden können, werden sie überflutungssicher gebaut. Die Ablüfter werden als Düsenaugelüfter gebaut.

Heizung:

Da ein Einsatz der Yacht nur in der Segelsaison, d.h. in den warmen Jahreszeiten erfolgt, ist keine Heizung vorgesehen.

Lenzanlage:

Die Vor- und Achterpiek erhalten Überlaufschrauben. Die beiden mittleren wasserdichten Abteilungen werden durch eine große Doppelkolbenhandpumpe Type PO 90 mit ca. 4 m³/h Leistung gelenzt. Die Abteilung vor dem Großmastschott wird durch eine eigene Handlenzpumpe von ca. 1,2 m³/h gelenzt. Die Pumpen sind an gut zugänglicher Stelle unter Deck aufgestellt.

Frischwasseranlage:

Der Frischwasservorrat von ca. 400 l (ausreichend für etwa 1 Woche) ist in einem Vorratsbehälter im hinteren Teil der Kombüse untergebracht. Der Tagestank von ca. 40 l ist auf Deck unter einer Kastenbank untergebracht. Von ihm aus fließt das Wasser den Zapfstellen in der Kombüse und im Waschraum zu. Die Abwässer der Kombüse werden vom Abwaschbecken mittels einer Flügelpumpe nach außenbords gedrückt. Die Waschbeckenabwässer fließen ins WC-Becken und werden mit der WC-Pumpe nach außen befördert.

Feuerlöschanlage:

Die Feuerlöscheinrichtung besteht aus 4 CO₂-Handlöschern, die wie folgt aufgehängt werden:

- 1 Stck im Flur der hinteren Wohnräume
- 1 Stck im Kartenhaus
- 1 Stck in der Kombüse
- 1 Stck in der Segelkammer

Maschinenanlage:

Als Hilfsmotor für die Yacht dient eine Dieselmotoranlage DBW 20, vom Dieselmotorenwerk Schönebeck, bestehend aus einem Dieselmotor von 20 PSe bei 1500 U/min und einem mechanischen Bootswendegetriebe mit einem Untersetzungsverhältnis i = 2:1. Das Anlassen erfolgt elektrisch.

Zum Einbau gelangt 2 HK 65 lt. Wellenberechnung 22.7.95 -

VEB Yachtwerft Berlin

Entw.

Gep.

Gep.

Ges.

Die gesamte Bedienung der Anlage erfolgt vom Steuerstand aus. Der Treibstofftank ist im hinteren Teil des Maschinenraums aufgehängt und hat einen Inhalt von 140 kg, die für ca. 30 Vollastbetriebsstunden ausreichen. Die Kühlung erfolgt direkt durch Seewasser. Der Auspuff wird isoliert, nach achtern geführt und tritt unterhalb des Spiegels aus. Gegen Wassereinbruch ist er durch einen Rohrbogen geschützt.

E-Anlage:

Die Yacht erhält eine elektrische Beleuchtungsanlage, die mit Schwachstrom von 12 V arbeitet.

Als Stromquelle dient eine Akkubatterie von insgesamt 1080 Ah, welche bei sparsamen Betrieb, speziell der Radio- und Funkanlage, ca. 1 Woche ausreicht.

Ein Nachladen erfolgt durch Lendenschluß über ein eingebautes Ladegerät und durch die Lichtmaschine am Motor.

Die Verbraucher setzen sich zusammen aus:

- 1) Amateurfunkgerät
- 2) Allwellenempfänger
- 3) Raumbelichtung für alle Räume
- 4) Kojenlampen in den unteren Kojen der hinteren 3 Räume
- 5) Arbeitslampen in den Untersalinen
- 6) Morselampe im Großstopp
- 7) Arbeitsplatzbeleuchtung im Kapitänraum, Kartenhaus und Kombüse
- 8) Instrumenten- und Kompaßbeleuchtung
- 9) Positionslaternen und Ankerlaterne
- 10) Handlampe und transportabler Handscheinwerfer
- 11) Anlassermotor

Die Hauptschalttafel für die Beleuchtungsgruppen befindet sich im Kartenraum, ebenso die Positafel. Die Raum- und Platzbeleuchtung erhält Schalter für jede Einzellampe.

Bemerkung:

Kleinere Änderungen, die sich im Laufe der technischen Weiterentwicklung ergeben, bleiben vorbehalten.

Inventarliste

1) Kammer- und Reinigungsinventar

- 1 Satz Auflegematratten für jede Koje
- 2 Tischdecken, weiß für Salontische)
- 2 Tischdecken, bunt für Salontische) (Tisch 1100x1600)
- 20 Kleiderbügel
- 50 Schlafdecken
- 5 Aschenbecher (schwer)
- 2 Wandblumenvasen
- 1 Petroleumkajütlampe (kardanische Aufhängung)
- 2 Schrubber mit kurzem Stiel
- 1 Stubenbesen
- 1 Handfeger
- 1 Schippe
- 2 Wassereimer (Emaille)
- 6 Scheuertücher
- 6 Geschirrtücher
- 3 Küchenhandtücher
- ~~3 Sehenersteine (Bimo)~~
- 1 Kasten für Waschmittel
- 1 Schuhputzkasten
- 1 Satz Schuhputzbürsten
- 2 Kleiderbürsten
- 2 Wandspiegel (ca. 300x400) mit Rahmen
- 2 Wechselbilderrahmen (18x24cm)

2) Kücheninventar

- 1 Kochtopf ca. 15 Liter)
- 1 Kochtopf ca. 10 Liter) möglichst hohe Töpfe
- 1 Kochtopf ca. 5 Liter)
- 1 Kochtopf ca. 3 Liter)
- 2 Bratpfannen ca. 300 Ø
- 1 Waschküßel
- 20 Essenschüsseln)
- 20 flache Teller) alles schweres Steingut-
- 20 Kaffeehenkeltöpfe) oder Porzellangeschirr
- 20 Frühstücksteller)
- 20 Dessertschalen
- 20 rostfreie Stahlbestecks 4 teilig
- 20 Holzbrettchen
- 3 verschiedene Küchenmesser (rostfrei)
- 2 Kartoffelschälmesser (rostfrei)
- 1 Suppenkelle (0,25 l)
- 1 Soßenkelle
- 3 verschiedene Kochlöffel (Holz)
- 1 Quirl
- 1 Dosenöffner
- 1 großes Küchenbrett (Holz)
- 1 Brotschneidemaschine
- 1 Handküchenmaschine zum Zerkleinern von Gemüse
- 1 Fleischwolf
- 6 große Flexiglasdosen
- 6 kleine Flexiglasdosen
- 2 große Kaffeekannen (Steingut oder Porzellan)

- 7 -

3) Seemännisches Inventar

- 2 Patentanker 75 kg
- 1 komplette Ankerkette 13 mm Ø 65 m lang
- 1 kompletter Ankerkettenvorlauf 13 mm Ø 3 m lang
- 1 Schlepptrasse, Hanf, 90 m lang 38 mm Ø
oder Perlon 90 m lang ca. 25-30 mm Ø
- 3 Festmacher mit Längauge, Hanf, je 15 m lang ca. 30 mm Ø
oder Perlon je 15 m lang ca. 25-30 mm Ø
- 2 Tauwerkskugelfender ca. 300 Ø mit Leine
- 2 Tauwerkseitenfender ca. 200 Ø mit 2 Leinen
- 1 Wurfleine (25 m) mit Sandsack
- 1 Bootshaken 4,5 m
- 1 Bootshaken 3 m (mit Markierung als Peilstock)
- 1 Kappbeil
- 1 Satz Werkzeug und Ersatzteile bestehend aus:
 - 1 Fuchsschwanz
 - 1 Doppelhobel
 - 1 Stecheisen 30 mm
 - 1 Stecheisen 20 mm
 - 1 Stecheisen 10 mm
 - 1 Handbohrmaschine
 - 5 Spiralbohrer 2,5; 3,5; 4,5; 5,5; 6,5
 - 1 Hammer 1 kg
 - 1 Hammer 200 gr
 - 1 Kneifzange
 - 1 Kombizange
 - 1 Wasserpumpenzange (mit geradem Maul)
 - 1 Meißel
 - 1 Körner
 - 1 kl. Schraubstock
 - 4 Schraubzwingen
 - 1 Schraubenzieher, groß
 - 1 Schraubenzieher, mittel
 - 1 Schraubenzieher, klein
 - 1 Engländer
 - 1 Marlspieker
 - 1 Segelhandschuh
 - 8 Segelnadeln div. Größe
 - 1 Rolle Takelgarn
 - 1 Rolle Schiemannsgarn
 - 1 Taklermesser
 - 1/2 Satz Reserveschäkel und Spannschrauben
entspr. der an Bord verwendeten Größen
 - je 10 Stck Ersatzrutscher und Stagreiter
- 1 Satz Ersatzteile für den Motor entsprechend Lieferum-
fang des Motorlieferanten.
- 1 Treibanker
- 1 Handlot 3 kg mit 2 x 20 m Leine, davon 20 m gemarkt
- 2 Schlagpützen vzt. m. Leine
- 1 Satz Positionslaternen, elektrisch und für Petroleum
bestehend aus
 - 1 Seitenlaterne Bb 5'''
 - 1 Seitenlaterne Stb 5'''
 - 1 Hecklaterne 5'''
 - 1 Dampferlaterne 5'''
 - 2 Ankerlaternen 5''' für Petroleum
- 3 Akku-Handlampen
- 1 Tischkompaß, 125 mm Rose mit Peilaufsatz

- 1 Sextant
- 2 Fernglas 7x50
- 1 Patentlog
- 1 Thermometer
- 1 Aneroidbarometer
- 1 Barograph
- 1 Borduhr
- 1 Nebelhorn (Blashorn)
- 1 Megaphon
- 1 Schiffsglocke
- 2 Ankerballe
- 1 Satz Flaggen Größe 3 (40x48 cm, internationales Signalbuch)
- 1 Staatsflagge der DDR
- 1 Signalpistole mit je 1 Schachtel rote u. weiße Munition
- 3 Fallschirmraketen, rot
- 2 Schachteln Sturmstreichhölzer
- 12 Blaufeuer
- 1 Rettungsring mit 28 m langer Leine
- 1 Rettungsring mit Nachtlicht
- 1 Rettungsring
- 16 Schwimmwesten 7,5 kg (Kork od. Ekazell)
- 1 Sanitätskasten
- 4 Handfeuerlöscher (CO₂)
- 1 Ersatzgroßschot
- 1 Ersatzklüverschot
- 1 Schlauchboot
- 1 Sturmleiter
- 1 Bootsmannestuhl
- 1 Satz Vorsteckgläser für Positionslaternen
- 2 Vorsteckgläser rot für Ankerlaternen
- 1 Petroleumersatz 5''' für Posilaternen
- 1 Blechkasten für Feuerwerkskörper
- 10 kg Wellenberuhigungsöl in Kannen oder Kanistern